



Meinungen zur Börsenlage

16.10.2019 , Ausgabe Nr.: 81 , Seite: 19 , Rubrik: MÄRKTE

EUROPA

«Uns scheint, dass die Konjunkturverlangsamung in den aktuellen Kursen zu wenig gespiegelt wird. Die Hoffnung auf ein gutes Ende des Handelsabkommens China-USA ist gross. Wir rechnen damit, dass die Unternehmenszahlen vom dritten Quartal nur wenig von den Schätzungen abweichen werden. Vor dem Hintergrund einer vorsichtigen Haltung der Investoren glauben wir daher nicht an einen Einbruch der Aktienkurse. Bisher waren die Sektoren Nahrungsmittel und Pharma die Zugpferde, obwohl deren Bewertungen schon recht hoch sind. Zyklische Firmen sind dafür in Vergessenheit geraten und handeln unter historischen Mittelwerten. Luxusaktien haben trotz der Unruhen in Hongkong wenig gelitten. Diese Beobachtungen zeigen uns somit, wovon die Märkte ausgehen. Uns gefallen Schneider Electric, Vinci, Linde und Royal Dutch. Risikofähigere Anleger können RWE oder Alfa Laval in Betracht ziehen.»

NÜNLIST INVESTMENT MANAGEMENT

SCHWELLENLÄNDER

«Asien beheimatet nicht nur knapp zwei Drittel der Weltbevölkerung, sondern bis 2020 auch rund die Hälfte der globalen Mittelschicht. Dennoch machen die Schwellenländer Asiens derzeit weniger als ein Viertel der gesamten Weltwirtschaft aus. Dementsprechend wird diesem Markt ein ausserordentliches Potenzial prognostiziert. In diesen Ländern entsteht ein breit aufgestellter Konsum- und Investitionsgütersektor. Damit sind sie weniger abhängig von Rohstoffexporten und deren Preisschwankungen. Handelsspannungen in der Region können zwar kurzfristige Risiken darstellen, diese werden aber von den guten strategischen Bedingungen überwogen.»

Gleichzeitig verringert sich die Einkommenslücke im Vergleich zu westlichen Ländern immer mehr, womit die Ausgaben steigen. Damit besteht langfristig das Potenzial einer besseren Entwicklung der Aktienmarktrenditen für die Schwellenländer Asiens gegenüber dem globalen Aktienmarkt.»

ROTHSCHILD WEALTH MANAGEMENT

BRITISCHES PFUND

«Einmal mehr werden die Schlagzeilen derzeit von Brexit-Nachrichten dominiert. Und während die Wahrscheinlichkeit für einen EU-Austritt Grossbritanniens ohne «Deal» zuletzt weiter gesunken ist, hat das britische Pfund seit Mitte August gegenüber dem Franken in der Spitze bereits 8% zugelegt. Aus Bewertungssicht ist die Währung nach wie vor eher günstig. Doch ob das aus dieser Perspektive vorhandene Potenzial schon bald ausgeschöpft werden kann, ist aus unserer Sicht sehr fraglich. Eher dürfte auch mittelfristig eine erhöhte Risikoprämie bestehen bleiben. Denn auch im Falle einer Einigung mit der EU dürfte die britische Wirtschaft bestenfalls mit einem blauen Auge davonkommen. Spätestens bei einem Kurs von 1.30 Fr./ erwarten wir erneuten Abgabedruck.»

RAIFFEISEN SCHWEIZ